

Blattlausabwehr im integrierten Apfelanbau

Empfehlungen für 2019

Robert Wiedmer, Beratungsring



Blattlausmittel mit den Wirkstoffen Imidacloprid, Clothianidin und Thiamethoxam waren in Italien bis zum 19. Dezember 2018 im Freiland zugelassen. Warum ist es zu dieser gesetzlichen Änderung gekommen und was empfiehlt der Beratungsring für 2019 gegen die Blattläuse im integrierten Apfelanbau?

Das Aus

Imidacloprid gehört zur Gruppe der Neonicotinoide, zu der auch noch eine Reihe weiterer Wirkstoffe gehören (siehe Tabelle). In den letzten Jahren gab es viele öffentliche Diskussionen über die Neonicotinoide. Meist wurden diese sehr emotional und kaum einmal sachlich geführt. Nun hat die EU-Kommission einen Schlussstrich unter diese Debatten gezogen.

Seit dem 19. Dezember 2018 dür-

fen Insektizide mit den Wirkstoffen Imidacloprid (z.B. Confidor 200 SL), Clothianidin (Dantop 50 WG) und Thiamethoxam (Actara 25 WG) in allen EU-Mitgliedsländern nicht mehr im Freiland, sondern nur mehr in geschlossenen Gewächshäusern verwendet werden.

Während Clothianidin und Thiamethoxam in den letzten Jahren im Obstbau keine Rolle mehr gespielt haben (Ausnahme war der Einsatz von Actara 25 WG zur Abwehr der Kirschfruchtfliege) war Imidacloprid

ein zentraler Baustein bei der Abwehr der Mehligen Apfelblattlaus.

Die EU-Kommission hat im Mai 2018 beschlossen, nur die drei als bienengefährlich eingestuft Neonicotinoide im Freiland zu verbieten. Es gibt aber noch zwei weitere Wirkstoffe in dieser Gruppe, die als nicht bienengefährlich eingestuft sind: Thiacloprid (Calypso) und Acetamiprid (z.B. Epik SL) haben weiterhin gültige Zulassungen im Apfelanbau. Jene für Acetamiprid hat die EU-Kommission vor kurzem bis zum Februar 2033 verlängert.

Tabelle: Bienengefährlichkeit von Wirkstoffen in Blattlausmitteln und Empfehlungen des Beratungsringes.

Wirkstoff	Handelsname z.B.	Bienengefährlich	Apfelanbau 2019
Neonicotinoide			
Imidacloprid	Confidor 200 SL	Ja	Nein
Clothianidin	Dantop 50 WG	Ja	Nein
Thiamethoxam	Actara 25 WG	Ja	Nein
Thiacloprid	Calypso	Nein	Ja
Acetamiprid	Epik SL	Nein	Ja
Andere Wirkstoffe			
Flonicamid	Teppeki	Ja	Ja
Spirotetramat	Movento 48 SC	Ja	Ja
Sulfoxaflor	Closer	Ja	Ja
Flupyradifuron	Sivanto Prime	Ja	Nein (Praxisversuche)



Verschiedene Stadien der Mehligten Apfelblattlaus.

Empfehlungen des Beratungsrings für die Blattlausabwehr 2019 in integrierten Apfelanlagen

Mit geeigneten Kulturmaßnahmen kann der Obstbauer den Blattlaus-Befallsdruck in seinen Anlagen senken. Zu stark wachsende Bäume sollten mit wachstumsberuhigenden Maßnahmen (z.B. Wurzelschnitt, reduzierter Bewässerung) beruhigt werden. Weiters sollten wichtige Gegenspieler der Blattläuse, wie Florfliegen oder Marienkäfer gefördert werden (z.B. durch Blühstreifen am Anlagenrand). Diese wirken sich vor allem im Frühsommer teilweise beachtlich auf den Befallsverlauf aus.

In den letzten Jahren war der Befallsdruck der Mehligten Apfelblattlaus vor allem in den Apfelanlagen in der Talsohle relativ hoch. In den allermeisten Anlagen waren daher zwei Behandlungen, eine in der Vorblüte und eine in der Nachblüte, gegen die Mehligte Apfelblattlaus notwendig. In der Vorblüte empfehlen wir eine Behandlung mit Teppeki (Wirkstoff Flonicamid) bis zum Rote Knospen-Stadium. Für die Behandlung in der Nachblüte kann Movento 48 SC (Wirkstoff Spirotetramat) oder Closer (Wirkstoff Sulfoxaflor) eingesetzt werden. Beide Mittel sind systemisch. Um eine gute Wirkstoffaufnahme zu gewährleisten, sollte Movento 48 SC bei Temperaturen von über 10 °C und höherer Luftfeuchtigkeit eingesetzt werden. Die Anfangswirkung ist langsamer als jene von Closer.

Das Mittel Closer kann sowohl in der Vorblüte (fünf Tage Abstand zum Blühbeginn) als auch in der Nachblüte eingesetzt werden und ist laut ersten Erfahrungen mit allen gängigen Fungiziden oder Insektiziden mischbar. Laut Etikette sind zwei Behandlungen mit je 200 ml/ha oder eine Behandlung mit 400 ml/ha möglich. Um Resistenzen zu vermeiden, sollte das Mittel, unabhängig von der Dosierung, nur einmal pro Saison eingesetzt werden. Das Mittel zeigte in den Versuchen bereits mit 200 ml/ha eine ausreichende Wirkung gegen Blattläuse. Sollten bei der Behandlung in der Nachblüte bereits Kolonien vorhanden sein, empfehlen wir vorerst, Closer in der vollen Aufwandmenge von 400 ml/ha zu verwenden.

In Apfelanlagen mit geringem Befallsdruck, in denen nur einmal in der Nachblüte gegen die Mehligte Apfelblattlaus behandelt wird, kann sowohl Movento 48 SC als auch Closer eingesetzt werden.

Der Auslöser

Auslöser für das Aus der genannten drei bienengefährlichen Wirkstoffe aus der Gruppe der Neonicotinoide war das große Bienensterben im Oberrheingraben im Jahr 2008 durch den Wirkstoff Clothianidin, bei dem über 11.000 Bienenvölker geschädigt wurden. Der Wirkstoff war zur Saatgutbeizung bei Mais verwendet worden, wobei das Beizmittel bei einigen Chargen nur unzureichend an den Maiskörnern haftete. Der bei der Aussaat entstandene Abrieb wurde in die Luft geblasen und der Wirkstoff legte sich als Staubfilm über benachbarte Rapsfelder. Diese blühten aufgrund des Witterungsverlaufs im Jahr 2008 zur Zeit der Maisaussaat und wurden von den Bienen befliegen. Daraufhin wurde die Beizung von Saatgut in der EU zuerst ausgesetzt und schließlich verboten (Ausnahmen gab es bis 2018 bei Kartoffeln und Zuckerrüben).

Auch im Apfelanbau wurden die bienengefährlichen Wirkstoffe bzw. Insektizide aus der Gruppe der Neonicotinoide zunehmend stärker reguliert. Confidor 200 SL durfte beispielsweise schon seit dem Jahr 2013



Die Larven der Schwebfliege sind effiziente Blattlausfeinde. Im Bild unten eine Adulte.

nur mehr in der Nachblüte eingesetzt werden. Die Zahl der zugelassenen Behandlungen wurde auf eine pro Saison reduziert. Zudem musste vor der Behandlung der blühende Unterbewuchs gemulcht werden. Alle diese zusätzlichen Auflagen sollten das Risiko für Bienenvergiftungen reduzieren.

Zwei neue Wirkstoffe

Der Beratungsring hat sich intensiv mit Alternativen für die Abwehr der Mehligen Apfelblattlaus im integrierten Apfelanbau auseinandergesetzt. Im letzten Jahr wurde ein neuer Wirkstoff, Sulfoxaflor (Handelsname

Closer), zur Blattlausbekämpfung in der EU zugelassen. Closer darf seit Ende März 2018 auch in Italien verwendet werden. Damit war es für uns möglich, ergänzend zu den bereits laufenden Versuchen am Versuchszentrum Laimburg, 2018 auch in der Praxis einige Erfahrungen zu sammeln.

Seit Anfang Februar 2019 ist mit Flupyradifuron ein weiterer Wirkstoff mit dem Handelsnamen Sivanto Prime in Italien zugelassen, der für die Blattlausabwehr im integrierten Apfelanbau geeignet ist.

Beide Mittel sind als bienengefährlich eingestuft und können deshalb nur

eingesetzt werden, wenn die Auflagen zum Schutz der Bienen eingehalten werden. Laut IRAC (Organisation zur Verminderung von Insektizidresistenzen) gehören beide Wirkstoffe zur Gruppe 4. Sie stören die Reizübertragung im Nervensystem der Insekten. Der Wirkungsmechanismus von Closer und Sivanto Prime ist allerdings unterschiedlich.

Aufgrund der positiven Versuchsergebnisse am Versuchszentrum Laimburg (siehe auch den vorhergehenden Artikel von Werner Rizzoli et al. auf Seite 19) wird der Beratungsring diese neuen Wirkstoffe nun schrittweise in seine Empfehlungen zur Blattlausabwehr einbauen.

Bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist Sivanto Prime noch nicht in die AGRIOS-Mittelliste aufgenommen worden, weshalb der Beratungsring das Mittel im Frühjahr 2019 noch nicht empfehlen wird. Im heurigen Jahr sind aber weitere Versuche am Versuchszentrum Laimburg sowie einige Praxistests geplant. Für das heurige Jahr wird vorerst nur Closer vom Beratungsring zur Abwehr der Mehligen Apfelblattlaus empfohlen.

Zusammenfassung

Durch das Aus für Imidacloprid kommen einige Änderungen bei der Abwehr der Blattläuse auf die Südtiroler Apfelbauern und auf die Mitarbeiter des Beratungsrings zu. Letztlich wurden zwei neue Insektizide gegen Blattläuse zugelassen, die nun nach und nach in die Abwehrstrategie integriert werden.

Von den weiterhin zugelassenen Mitteln hat Movento 48 SC eine gute Dauerwirkung, aber eine im Vergleich zu Closer etwas langsamere Anfangswirkung.

Die Dauerwirkung von Closer ist dosisabhängig, es ist gut pflanzenverträglich, minder raubmilbenschädigend und flexibel einsetzbar. Daraus ergibt sich: Imidaclopridmittel können in der Nachblüte am sichersten mit Movento 48 SC oder Closer ersetzt werden. 🍏

robert.wiedmer@beratungsring.org